

# IHRE MITARBEITER SCHIEBEN VERANTWORTUNG GERN AUF ANDERE AB – WAS TUN?

**Wirkstoffe: Motivation, Verantwortung, Stärken stärken, Führungsqualität**

Lesen Sie diesen Beipackzettel sorgfältig durch, denn er enthält wichtige Informationen. Um einen bestmöglichen Behandlungserfolg zu erzielen, müssen die Ratschläge jedoch vorschriftsmäßig angewendet werden. Heben Sie den Zettel gut auf! Vielleicht möchten Sie ihn später nochmals lesen. Konsultieren Sie Frau Fruht, wenn Sie weitere Informationen oder eine Beratung benötigen.

## 1. Wofür wird das Mittel angewendet?

- Mitarbeiter projizieren ihre persönliche Unzufriedenheit auf Führungskräfte, die Klinikleitung oder andere Berufsgruppen: „Nur wenn die anderen etwas tun, kann es besser werden“.
- Die Mitarbeiter fragen sich nicht, was sie selbst tun können, sondern zeigen immer auf die anderen. Sie verwenden ihre Energie auf die Klärung der „Schuldfrage“ statt auf die Lösung des Problems.
- Wer eine destruktive innere Einstellung hat, dem kann es auch sonst niemand recht machen.
- Was die Führungskraft auch tut, es wird ihr nicht gedankt. Sie hört nur Klagen und weitere Forderungen.
- Das Verharren der Mitarbeiter in ihrer vermeintlichen Opferrolle führt zu „erlernter Hilflosigkeit“. Demotivation, Stagnation und Frust sind die Folgen, bis hin zu Depression und Burn-out. Die Arbeitsqualität leidet, der Krankenstand erhöht sich.
- So entwickeln sich frustrierte und frustrierende Teams.

## 2. Welche Schritte werden empfohlen?

- **Stellen Sie konkrete Fragen:** „Wie würden Sie das Problem lösen?“, „Was schlagen Sie vor?“, „Übernehmen Sie ein Projekt zur Optimierung der Situation?“, „Welchen Beitrag zu einer guten Arbeitsqualität auf der Station möchten Sie leisten?“
- **Stärken Sie vorhandene Qualitäten:** Betrauen Sie Ihre Mitarbeiter mit Aufgaben, die sie mit Leidenschaft übernehmen und für deren Gelingen oder Scheitern sie voll verantwortlich sind. Motivieren Sie sie dazu, ihre Energie nicht an Dinge zu verschwenden, die nicht zu ändern sind, sondern sich voll in ihren Einflussbereich einzubringen.
- **Übertragen Sie Verantwortung:** Erstellen Sie eine Liste aller Verantwortungsbereiche, und lassen Sie die Mitarbeiter ihre Bereiche auswählen – oder sich selbst einen Beitrag überlegen.
- **Schaffen Sie Freiräume:** Wer für die Kreativität seiner Mitarbeiter offen ist, begünstigt die Entwicklung neuer Ideen.

## Wer mit dem Finger auf andere zeigt ...



... zeigt immer mit drei Fingern auf sich!

## 3. Welche Wirkungen sind beabsichtigt?

- **Ein motiviertes Team:** Jeder übernimmt Verantwortung, kann durch seinen Beitrag glänzen – und auf seine Leistung stolz sein.
- **Arbeitserleichterung:** In einem Team mit klarer Aufgabenteilung arbeiten alle leichter Hand in Hand.
- **Persönlichkeitsentwicklung:** Mitarbeiter, die sich voll einbringen können, erleben sich als wertgeschätzt und motiviert.

## 4. Welche weiterführenden Maßnahmen können sinnvoll sein?

- **Weiterbildung für Führungskräfte:** In Workshops und Trainings erfahren Sie, wie Sie Ihre Mitarbeiter zu mehr Selbstverantwortung und Selbstwirksamkeit befähigen können.
- **Neuausrichtung des Führungsstils:** Agieren Sie verstärkt zwischenmenschlich, motivierend und klärend.
- **Unterstützung der Stations- und Bereichsleitungen:** Zwei bis vier Leitungstage im Monat steigern die Qualität der Mitarbeiterführung und die des Managements der Station erheblich.
- **Bewährte Fruht-Mittel:** Führungskräfte-Training, Führungskräftecoaching, Teamworkshops; Begleitung bei der Stationsarbeit mit Feedback und anschließendem Workshop.

Ihre Beraterin Christiane Fruht wünscht gute Besserung!

Christiane Fruht  
// ERFOLGSDIALOGE //

KOMMUNIKATIONSBERATUNG  
FÜR KLINIKEN

Freibadstraße 30 · 81543 München  
Tel.: +49 (0) 89-76 75 49 66  
mobil: +49 (0) 172-792 96 51  
[www.fruht-klinikberatung.de](http://www.fruht-klinikberatung.de)



**Christiane Fruht M. A.** ist Kommunikationswissenschaftlerin, Psycholinguistin, Coach, Mediatorin und Trainerin. Sie berät und coacht Klinik-Teams, um deren Zusammenarbeit zu optimieren. Dabei kommt ihr und ihren Kunden auch ihre 16-jährige Berufserfahrung als examinierte Krankenschwester zugute.